

Emden

Wegen eines kaputten Blumenkübels muss sich ein ehemaliger Emdner vor dem Landgericht verantworten. Seite 26

Bäume müssen den Kindern weichen

STADTENTWICKLUNG Anwohner beschwerten sich über Fällaktion am Eisenbahndock / Alles genehmigt

Mit dem Bau zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Courbièrestraße wird der erste Abschnitt des Neubaugebiets abgeschlossen.

VON HEINER SCHRÖDER

EMDEN - Wer in Emden Bäume fällt, muss mit kritischen Nachfragen rechnen. Auch wenn die Bäume Kindern weichen müssen. So ist es in den vergangenen Tagen im Neubaugebiet „Neuer Delft“ geschehen. Dort entsteht gerade ein Spielplatz zwischen der Courbièrestraße und der Friedrich-Ebert-Straße. Aber weil die Anwohner nicht Bescheid wussten, was dort passiert, gab es jede Menge Beschwerden bei der Stadt Emden, auch bei der OZ. Um das vorwegzunehmen: Es ist alles rechtens.

Der Spielplatz ist schon seit Jahren geplant und Teil des Bebauungsplans. Der erste Bauabschnitt des neuen Stadtteils am Eisenbahndock ist jetzt fast fertig, und daher konnte die Sparkassen-Tochter Emdner Bau und Boden-



So sah es gestern in dem kleinen Wäldchen aus, in dem gerade ein Spielplatz entsteht.

BILD: SCHRÖDER

GmbH, die das Gebiet erschließt, jetzt die abschließenden Arbeiten in Auftrag geben. Dazu gehören Restarbeiten an Straßen und Gehwegen – und eben der Spielplatz.

Um den nötigen Platz zu schaffen, mussten sechs Bäume weichen. Eine Pappel, die innen schon hohl war, eine Esche und vier Linden. Die Linden waren noch in Ordnung, durften aber gefällt werden, weil ihr Stamm einen Umfang von weniger als 1,20 Metern hat. Daher dürfen sie auch in der Zeit vom

1. März bis zum 30. September weggenommen werden, in der Bäume sonst unter besonderem Schutz stehen. Der Fachdienst Umwelt der Stadt Emden hat sich darüber extra noch mal beim niedersächsischen Umweltministerium informiert. Zudem hat man sich das kleine Wäldchen vorher angeschaut, um auszuschließen, dass dort Vögel brüten oder andere schützenswerte Tiere leben.

EBB-Geschäftsführer Gerhard Ludolph räumt ein, dass man die Öffentlichkeit vielleicht früher hätte informie-



ren sollen. So kam es zu den vielen Nachfragen, denn die Anwohner wussten nicht, warum die Bäume gefällt werden. „Aber es war alles genehmigt, und wir gehen so schonend wie möglich vor“, sagte Ludolph. Der Weg zum Spielplatz ist beispielsweise „wassergebunden“, wie es die Fachleute nennen – was nichts anderes heißt, als dass er Wasser durchlässt.

Der Spielplatz soll im Juli fertig sein. Dann wird es auch ein großes Fest gemeinsam mit der Nachbarschaft geben. „Wir bauen einen tol-

len Spielplatz“, sagte Ludolph, der ihn mit der allgemein gelobten Anlage am Stephansplatz vergleicht. Der Spielplatz bietet eine Kletterkombination, eine Doppelschaukel, eine Kombirutsche, eine großzügige Wasserspielanlage und ein weiteres großes Spielgerät. Aufgelockert wird die Anlage durch Bänke und Findlinge. Auch vier Fahrradständer wird der Spielplatz erhalten.

Ludolph betonte im Gespräch mit der OZ, dass der Spielplatz allen Kindern offen steht.